Bericht über das 2. Quartal 2010

In der als Anlage beigefügten Tabelle wird die ursprüngliche Planung für das aktuelle Jahr, die Ergebnisse des Vorjahres, das Quartalsergebnis, die Prognose bis zum Jahresende und in der Spalte Erläuterung eine kurze Erklärung zur Abweichung der Prognose vom Erfolgsplan genannt.

Pflegesatzerlöse:

Die aktuellen Pflegesätze wurden mit Gültigkeit zum 01.01.2010 neu verhandelt. Dies war notwendig, da durch die Einführung des TVÖD SuE (Sozial- und Erziehungsdienst) und die Tarifierhöhung Personalkostensteigerungen entstanden sind. Neben den Veränderungen im Personalkostenanteil der Entgeltsätze, wurden auch die variablen und fixen Sachkostenanteile, soweit möglich, an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die Auslastung der Gruppen in den ersten beiden Quartalen lag im Durchschnitt über dem Planwert. Zwar lag die Auslastung der Jugendwohngruppen (ohne die Mädchenwohngruppe) rund 2% und die Auslastung der Mütter in den Mutter-Kind-Gruppe mit rund 0,4% leicht unter der Erwartung, die Belegungen aller anderen Gruppen, insbesondere die der Kindernotaufnahmen, waren jedoch so gut, dass sie dies kompensieren konnten. Bis zum Jahresende wird davon ausgegangen, dass deutlich mehr als die eingeplanten Entgelterträge erzielt werden können.

Sonstige Erträge:

Die Mieterträge werden voraussichtlich rund T€ 46 geringer ausfallen als geplant. Der genaue Zeitpunkt der geplanten Verpachtung mehrerer Gebäude am Standort Küllenhahn steht noch nicht fest. Darüber hinaus sollte ein Mietvertrag für eine andere städtische Einrichtung verändert werden. Diese Veränderung ist zunächst verschoben worden. Der Untermietvertrag eines Gebäudeteils in der Dickestr. ist zum 31.8.2010 gekündigt worden. Im Vergleich zu den Planwerten werden daher geringere Mieterträge erzielt.

Zinserträge:

Der EONIA-Zinssatz, auf dessen Basis der Sonderhaushalt verzinst wird, ist -trotz extremer Senkung im Jahr 2009 auf $\frac{1}{4}$ des durchschnittlichen Zinssatzes 2008- auch im Jahr 2010 weiter gesunken. Dadurch werden auch geringere Zinserlöse im Jahr 2010 erwartet. Die Differenz beträgt rund T€ 3,5 im Vergleich zum Planwert.

Personalaufwand:

Seit dem ersten November gilt der Tarifvertrag TVÖD SuE (Sozial- und Erziehungsdienst). Für die im November 2009 erfolgte Planung der Personalkosten 2010 wurde davon ausgegangen, dass für die pädagogischen Mitarbeiter, Tarifierhöhungen von 2,65% einzukalkulieren sind. Darüber hinaus wurde eine Tarifsteigerung von 1,1 % für alle Beschäftigten einkalkuliert. Tatsächlich ist nur für einen Teil der pädagogischen Mitarbeiter, die in den TVÖD-SuE übergeleitet worden sind, auch eine Erhöhung der Personalkosten um 2,65% verbunden. Die Erhöhung

für alle Tarifbeschäftigten beträgt 1,2% rückwirkend zum 1.1.2010. Für die Beamten erfolgte eine Erhöhung um 1,2% zum März 2010.

Sachaufwendungen:

Da eine Kollegin aus dem Hauswirtschaftsbereich in den Ruhestand gegangen ist und die Stelle nicht wieder besetzt wurde (Einsparung bei den Personalkosten), müssen mehr Reinigungsleistungen vergeben werden. Der Wirtschaftsbedarf wird daher die Planwerte voraussichtlich um T€ 15 übersteigen.

Die Prüfung von Elektrokleingeräten wurde in 2010 erstmals von einem anderen städtischen Betrieb für KIJU durchgeführt. Außerdem sind die Rechnungen vom Stadtbetrieb I&K deutlich höher als im letzten Jahr. Dadurch werden die Aufwendungen für städtische Dienststellen voraussichtlich T€ 10 höher ausfallen.

Sofern sich die Belegungssituation nicht deutlich verschlechtert oder unvorhersehbare höhere Aufwendungen entstehen wird das Betriebsergebnis positiv sein. Aktuell wird von rund T€ 170 ausgegangen, wenngleich die Prognose nach den Werten des ersten Halbjahres in der Regel nur ungenau sein kann.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.